

Unverkäufliche Leseprobe aus:

Alexandra Fischer-Hunold

**66 Bücher, von denen alle sagen,
dass du sie gelesen haben musst.**

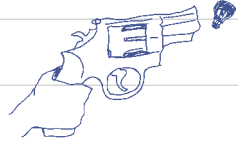
**niegelesen *kennichtrotzdem *ichdenkealsobinich*

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

ACHTUNG, HOCHSPANNUNG!

»Angst schoss wie heißes Eisen in Dannys Brust.«
Stephen King, Brennen muss Salem



PATRICIA HIGHSMITH

ZWEI FREMDE IM ZUG

(Reinbeck bei Hamburg 1967)

Strangers on a Train (New York 1950)

Warum man dieses Buch lesen muss

Weil es kaum bessere Psychothriller zu finden gibt als die von Patricia Highsmith. Nicht »wer hat's getan«, sondern »WARUM?« ist bei ihr die große Frage. Ihre Antwort fällt oft beklemmend aus, denn wenn es nach ihr ginge, könnte jeder von uns zum Mörder werden. Auch du!

Worum geht's?

Man stelle sich Folgendes vor: Ein Mann, nennen wir ihn Guy Haines, ein aufstrebender Architekt, hat die Liebe seines Lebens gefunden, nennen wir sie Anne Faulkner, will die Scheidung von seiner ersten Frau, nennen wir sie Miriam, die ihn eh von Anfang an betrogen hat, jetzt schwanger (nicht von ihm) und schon lange nicht mehr Teil seines Lebens ist. Im Zug ist er auf dem Weg zu ihr, um die Scheidung zu besprechen.

Stellen wir uns weiter vor, unser Mr Haines macht im Zug die Bekanntschaft eines reichen, verwöhnten, ziemlich betrunkenen Dandys, eines Muttersöhnchens, geben wir ihm den Namen Charles Anthony Bruno, und dieser Mr Bruno hasst seinen Vater. Denn sein Vater hält nichts von ihm und führt ihn finanziell an der kurzen Leine, obwohl er stinkreich ist. (Nebenbei bemerkt: Der Vater hat mit seiner Einschätzung mehr als recht.) Mr Haines und



Mr Bruno trinken und trinken, und Haines erzählt mehr aus seinem Leben, als er eigentlich will.

Und jetzt kommt's! Stellen wir uns vor, dieser Mr Bruno macht jetzt einen extrem unmoralischen Vorschlag: Er, Mr Bruno, bringt Miriam um. Dafür befreit Mr Haines ihn von seinem Vater. Wenn das mal nicht der Plan für zwei perfekte Morde ist. Niemand weiß schließlich, dass sie sich kennen. Na, wie wäre es? Verlockend?

Achtung, Spoileralarm!

Nicht für Haines. Der lehnt schockiert ab und geht seiner Wege. Hier könnte die Geschichte ihr Ende finden, tut sie aber nicht. Denn Haines hat das Buch, in dem er im Zug gelesen hat, blöderweise in Brunos Abteil vergessen, und in der Klappe findet Bruno Haines' Adresse bei seiner Mutter. Bruno nimmt Kontakt auf, lässt Haines nicht in Ruhe. Und so erfährt er, dass Miriam nicht in die Scheidung eingewilligt hat, was Haines' Karriere ins Schwanken bringt. Dem Mann muss geholfen werden. Also ermordet Bruno Miriam und erwartet nun natürlich, dass Haines auch seinen Teil der Abmachung einhält, die es ja eigentlich gar nicht gibt. Was tut Haines? Er weigert sich. Aber Bruno lässt nicht locker, erpresst Haines und übt tüchtig Druck auf ihn aus. Schließlich sieht jener keinen anderen Ausweg und ermordet Brunos Vater. Aus die Maus? Noch lange nicht. Bruno hält Haines nämlich für einen echten Freund, wird immer besitzergreifender und macht sich in Haines' Leben breit, bis – und das könnte ein Segen für Haines sein – Bruno bei einem Segelunfall ums Leben



kommt. Jetzt könnte Haines sein Leben leben. Aber die Schuldgefühle machen ihm zu schaffen. Und so trifft er sich mit Miriams hinterbliebenem Freund, um gewissermaßen eine Beichte abzulegen. Aber den besoffenen Kerl interessiert die Geschichte gar nicht. Und Haines, der erst vorhatte sich zu stellen, nimmt in Anbetracht dieser Umstände für sich diesen Beschluss wieder zurück. Doch zu spät! Detektiv Gerard, der ihm und Bruno schon lange auf der Spur war, hat sein Geständnis gehört.



Wer hat's geschrieben?

PATRICIA HIGHSMITH, eigtl.

Mary Patricia Plangman

*19.01.1921 in Fort Worth, Texas;

†04.02.1995 in Locarno, Schweiz

Kommt neun Tage nach der Scheidung ihrer Eltern auf die Welt. Wächst bei der Großmutter in Texas auf. Dann wieder bei der Mutter und dem Stiefvater, dessen Namen sie annehmen muss, in New York. Lebenslange Hassliebe zu ihrer Mutter. Unter anderem prägt sie besonders die Lektüre des Buches *Die Seele des Menschen* (*The human Mind*), in dem der amerikanische Psychiater Karl. A. Menninger sich mit der Frage beschäftigt, unter welchen Umständen ein Mensch kriminell wird. Arbeitet als Texterin für Comic-Verlage. Ihr lesbischer Liebesroman *Carol* erscheint 1953 unter dem Pseudonym Claire Morgan. Ab 1951 ein Leben zwischen den USA und Europa. Wohnt in England. Später in Frankreich. Trinkt zeit ihres Lebens wie ein Loch. Raucht wie ein Schlot. Total

egozentrisch und ziemlich – sagen wir es höflich – verschroben und vielleicht sogar ein Fall für den Psychiater. Hat mit Depressionen zu kämpfen. Viele lesbische Beziehungen. Ab 1983 lebt sie bis zu ihrem Tod im Tessin.

Klugscheißerwissen

1951 verfilmte Alfred Hitchcock den Thriller unter dem Titel *Der Fremde im Zug* und machte die Autorin des Buches über Nacht berühmt.

Die gute Frau Highsmith war schon etwas seltsam. Sie konnte Familien ebenso wenig ausstehen wie Kinder und Hunde. Dafür war sie ganz närrisch auf Katzen, und ihre Lieblingstiere waren – jetzt kommt's! – Schnecken, die sie züchtete und in ihrer Handtasche mit sich trug.

Übrigens ...

... soll sich Patricia Highsmith als Jugendliche mit dem Gedanken getragen haben, ihren Stiefvater um die Ecke zu bringen. Sie hat also schon frühzeitig mit dem Ausspinnen von Mordplänen, was ihr später den Lebensunterhalt sicherte, angefangen ...

Angefixt? Hier gibt's mehr von dem Stoff:

DER TALENTIERTE MR RIPLEY

Der erste von insgesamt fünf Ripley-Bänden. Mord aus Habgier, Neid und Eigennutz. Und das Spiel mit Identitäten. Dabei ist Ripley ein echt netter Typ – wenn er nur kein Mörder wäre ...

#einehandwäschtdieandere

WOLF HAAS

BRENNEROVA (Hamburg 2014)**Warum man diesen Roman lesen muss**

Weil die Brenner-Krimis irre abgedreht sind. Nix von wegen, die Wiener können nur guten Kaffee kochen und ihre Sissi feiern – immer alles schön gemütlich, blauer Himmel und eitel Sonnenschein. Nee, keineswegs – überzeugt euch selbst: Zwischen Prater und Hofburg kann es auch ziemlich finster werden. Und philosophisch.

Worum geht's?

Also der Brenner ist ja »nur mal so« auf die Homepage gegangen, auf der die Russinnen nach einem Mann zum Heiraten suchen. Quasi Neugier. Auf der Straße läuft ihm dann völlig unverhofft die Herta, seine Ex, über den Weg. Die sieht viel besser aus als früher, Claudia Schiffer nix dagegen. Und fix lebt der Brenner bei der Herta. Stillschweigendes Übereinkommen, Hilfsausdruck. Tja, dann kommt es doch zu einer Kontaktaufnahme über die Russinnen-Homepage, und der Brenner macht sich auf (Herta ist da in Marrakesch, um sich den Farben und Düften hinzugeben) zur Nadeshda nach Russland. Läuft alles suboptimal. Überfallen. Ausgeraubt. Und dann will die Nadeshda leider nix von ihm, also nicht, wie er dachte, sondern sie will seine Hilfe. Ihre Schwester Serafima ist verschwunden, von einem Fotografen wahrscheinlich unter falschem Vorwand nach Wien gelockt worden. Eigentlich will sich der Brenner aus der

Sache raushalten, doch dann bequatscht ihn die Herta, in der Sache tätig zu werden. Das bedeutet Ermittlungen im Rotlichtmilieu, frag nicht! Weil – die Serafima ist so schön, das reinste Geschenk für jeden Zuhälter. Bei seinen Recherchen trifft der Brenner auf einen Untergrundphilosophen, auf einen Tätowierer und natürlich auf den Lupescu, den Chef des Wu-Tan-Clans, quasi Oberzuhälter von Wien. Der Untergrundphilosoph und der Tätowierer haben auch irgendwie was Unschönes mit dem Lupescu am Laufen. Das führt jetzt zu weit. Da musst du schon selber lesen. Auf jeden Fall haben beide auf einmal keine Hände mehr, und vorher hat in der Donau noch eine geköpfte, sehr tätowierte Frauenleiche geschwommen.

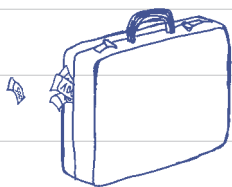


Achtung, Spoileralarm!

Der Brenner soll heiraten. Die Herta, fragst du jetzt? Missverständnis. Die Nadeshda, weil die tut der Herta so leid, und wenn der Brenner sie heiratet, muss sie nicht mehr zurück nach Russland. Zack, ist der Brenner verheiratet. Tja, der Untergrundphilosoph ist dann auf dem OP-Tisch geblieben. Aber der Tätowierer, der hat es geschafft. Hände wieder dran, auch wenn sie noch nicht wieder funktionieren. Jetzt pass auf. Denn jetzt passiert ganz viel. Herta ... Selbstfindungstrip in der Mongolei. Serafima, also die Nadeshda-Schwester, plötzlich Werbeplakat. Lebensgroß und so was von schön. Frag nicht! Also nix mit Prostitution. Nadeshda ... Selbstmordversuch. Krankenhaus. Der Tätowierer ... großer Schweiger, also in puncto, wer hat dir die Hände ab-

gehackt? Und jetzt kommt's ... In der Mongolei ist die Reisegruppe von der Herta von Terroristen entführt worden. Bei denen legt die Herta eine steile Karriere hin und wird Geiselsprecherin. Tja, wer früher als Lehrerin gearbeitet hat ...

In Wien ist aber auch einiges los. Der Lupescu ist mit der Waffe vom Tätowierer erschossen worden. Jetzt sagst du, wie gut für den Tätowierer, dass er die Hände immer noch nicht bewegen kann. Denn sonst würden ja alle denken, er war's. Vor allem, wo der Tätowierer doch dann im Fernsehinterview sagt, wer ihm die Hände abgehackt hat. Große Frage. Na, ahnst du's? Der Lupescu. Wegen etwas, das der Untergrundphilosoph in die Welt hinausposaunt hat. Und Rufschädigung im Rotlichtmilieu ist ganz schlecht. Das weiß der Untergrundphilosoph in seinem Grab jetzt auch. Auch die Frauenleiche ging auf die Rechnung vom Lupescu. Quasi-Nachricht an den Tätowierer. Entweder du vertickst mir dein Haus, damit ich daraus einen schönen Puff machen kann, oder ...



Das Lösegeld für die Geiseln in der Mongolei muss der Brenner überbringen, und das, obwohl die Herta doch wegen der schönen Landschaft lieber dort bleiben möchte. Aber frag nicht. Klar, kommt die zurück. Die Nadeshda hat im Übrigen den Tätowierer geheiratet, der in die Fußstapfen vom Lupescu getreten ist. Die lebt jetzt allerdings etwas gefährlich, denn sie weiß, was die anderen nicht wissen. Der Tätowierer konnte seine Hände doch schon früher bewegen. Ah, warte. Einer wusste es auch. Der Lupescu.



Wer hat's geschrieben?

WOLF HAAS

*14.12.1960 in Maria Alm,
Österreich

Sohn eines Kellnerhepaares. Studierte Linguistik in Salzburg. Universitätslektor in Swansea, Wales. Arbeit als Werbe- und Radiotexter in Wien. Freier Schriftsteller. Lebt heute in Wien.

Klugscheißerwissen

Dreimal hat der Herr Haas für die Fälle des Herrn Brenner den Deutschen Krimipreis bekommen! Nämlich für: *Auferstehung der Toten*, *Komm, süßer Tod* und *Silentium!*

Sogar Elfriede Jelinek ist ein Haas-Jünger.

Wolf Haas hat alles getan, um nicht Schriftsteller zu werden. Sogar zu einer Therapeutin ist er gegangen. Die sollte ihm diesen blöden, kindischen Wunsch ausreden. Hat nicht geklappt.

Übrigens ...

Vier Brenner-Krimis wurden sogar fürs Kino verfilmt! Und das, obwohl Wolf Haas seine Bücher für unverfilmbar hielt. Irgendjemand muss ihn vom Gegenteil überzeugt haben, und schließlich schrieb er sogar bei den Drehbüchern mit. Die TV-Serie *Vier Frauen und ein Todesfall* ist auch von ihm.

Angefixt? Hier gibt's mehr von dem Stoff:

AUFERSTEHUNG DER TOTEN

Zell am See. Ein Tag vor Weihnachten. Zwei Leichen im Sessellift. Erfroren. Wer ist der Mörder? Der Brenner ermittelt zum ersten und nicht zum letzten Mal. Also, rann an die *Brenner-Reihe*.

#diekatzelässtdasmausennicht

#untergrundphilosophischemafiamethoden

#saukomisch